

An die Mitglieder
der Arbeitsgruppe 1
Verkehr, Vegetation und Freiflächen

Im Anhang senden wir Ihnen den **Tätigkeitsbericht** der Sprecher unserer Arbeitsgruppe.

- Die Arbeit für unser Nikolaviertel war dieses Jahr geprägt mit dem Einsatz für das sog. ehemalige "Strasser-Anwesen", oder auch Grundstück "Karlschwaige" neben dem Arbeitsamt am Siebenbrückenweg. Der Einsatz für dieses Grundstück hat alle anderen Themen überlagert.
- Aber auch für das Fahrradfahren im Viertel und ganz allgemein für das ganze Stadtgebiet (Fahrradkampagne, Stadtradeln) haben wir uns eingesetzt.
- Damit der nordöstliche Stadteingang (nach der Harlanderbrücke) etwas schöner wirkt, empfangen den Besucher im Frühjahr und Sommer entlang der Stethaimerstraße bis zur Kreuzung Schlachthofstraße mehrere Felder einer Blumenwiese.
- Der Umbau des Bismarckplatzes beginnt im 1. Halbjahr 2015.

Aber im einzelnen:

In diesem Jahr wurden 3 Sitzungen der Arbeitsgruppe durchgeführt: am 18.02. am 02.07. und am 07.10.2014.

Außerdem haben die Sprecher an 3 Quartiersbeiratssitzungen teilgenommen.

Die einzelnen Aktivitäten entnehmen Sie bitte dem **beigefügten Tätigkeitsbericht**.

Das Thema bauliche Entwicklung und hier speziell das Grundstück der ehemaligen **Karlschwaige** am Siebenbrückenweg (immerhin ein Grundstück von über 12.000 m²) hat uns fast das ganze Jahr über beschäftigt. Durch unseren Einsatz (Anträge, Stellungnahmen) konnten wir auf Grundlage der vorhandenen Gegebenheiten u.E. einen guten Kompromiss im Spannungsfeld der verschiedenen Interessen (maximale Bebauung auf der einen und Erhalt der Grünflächen auf der anderen Seite) erzielen. Sowohl der Hinweis in unserem **Antrag vom 28.2.2014** auf die **Ziele der Sozialen Stadt Nikola** zu achten, als auch die beantragte und durchgeführte **Tachymetervermessung** (in der Stellungnahme vom 23.05.2014) haben dazu geführt, dass der langegehegte Wunsch einer **Fuß- und Radwegverbindung** durch das Gelände (vom Siebenbrückenweg zur Seligenthalerstraße) realisiert werden kann, dass das östl. davon gelegene Gelände und das Biotop am Siebenbrückenweg (mit wertvollen Baumbestand) mit **über 1.800 m² als Grünfläche** erhalten bleibt. Auch so mancher Baum auf dem restlichen Grundstück kann dadurch erhalten werden. Am Anfang des Jahres hat es diesbezüglich noch ganz anders ausgesehen. Wir erinnern uns noch sehr gut an den Satz in der Vorlage der Verwaltung für die Entscheidung durch den Stadtrat (Sitzung Bausenat 04.04.2014 - **"..können die ..vorhandenen Grünstrukturen größtenteils nicht erhalten werden."**). Hätte der Stadtrat im Vorfeld der Bauabsichten den Bebauungsplan entsprechend geändert (Antrag der Partei Grüne im Herbst 2013), hätte sie die "Planungshoheit" selber ausüben können und es hätten wohl nicht solche "Hochhäuser" gebaut werden dürfen, wie sie jetzt entstehen. Also musste man aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten des Beste daraus machen. Und wir glauben das ist, auch durch unseren Beitrag, weitgehend gelungen.

Der Druck zur Bebauung von entsprechenden Grundstücken in unserem Viertel ist weiter hoch und wird u.E. sogar noch steigen. Deshalb müssen wir weiterhin sehr darauf achten, dass vor lauter "Bauwut" unsere Wohnqualität nicht unter die Räder (bzw. unter den Beton) kommt. Ein abschreckendes Beispiel ist die fast fertige Wohnanlage in der Frühlingstraße (maximale Bebauung mit 19. Wohnungen ! = maximaler Gewinn f.d. Bauträger

= minimale Wohnqualität für die Anwohner in Bezug auf das Wohnumfeld). Sehen Sie sich die Wohnanlage mal bei einem Spaziergang durch das Viertel an. Sie werden uns recht geben. Gerade entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft eine weitere Wohnanlage. Früher stand ein Einfamilienhaus darauf. Heute entsteht ein 6-Familienhaus. Dadurch sind 2 wertvolle Grünöasen für immer verloren gegangen. So geht Stück für Stück unsere Wohnqualität verloren, u.E. **entgegen den Zielen der Sozialen Stadt**. Hier wird Verdichtung um jeden Preis durchgeführt. Eine fatale Entwicklung...

In anderen (offenbar wertvolleren Stadtvierteln) sieht es dagegen anders aus. Aufgezeigt hat mir uns dies ein Artikel in der LZ v. 30.07.2014. Es handelt sich um die Gegend rund um das Adelmansschloß auf dem **Hofberg**. Hier sieht die Stadtverwaltung die Gefahr, **"..dass bei großen Grundstücken (mit EFH) dieses charakteristische Bild angesichts der momentan so großen Nachfrage nach Grundstücken sich künftig ändern könnte"**. **"Der Stadtteil würde dadurch ein anderes Gesicht bekommen und die Stadtverwaltung sieht dies problematisch wegen der Infrastruktur... Um bauliche Auswüchse zu verhindern und die gartenstadtähnliche Siedlungsstruktur zu erhalten**, wird ein **Bebauungsplan** für das Gebiet erstellt. Herr OB Rampf sagt **"..es ist vernünftig, mit einem Bebauungsplan vorausschauend einzugreifen"**.

Warum gilt dies nur für den Hofberg und nicht für das Nikolaviertel, fragen wir uns. Noch im Herbst 2013 wurde für das Karlschwaige-Grundstück die Änderung des Bebauungsplanes abgelehnt. Sie können sich selber Ihre Meinung dazu bilden.

Wesentlich erfreulicher ist, dass die Stadt Landshut in Zukunft verstärkt auf das Fahrrad als Verkehrsmittel setzt. Einen großen Anteil daran hat natürlich auch die Tatsache, dass Landshut **Gründungsmitglied** in der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen** ist und in naher Zukunft bestimmte Voraussetzungen vorweisen muss, wenn sie Mitglied bleiben will. Und das will die Stadt offenbar. Um hier wesentlich mehr als bisher zu bewegen, dafür sorgen der seit Ende 2013 beschäftigte **Fahrradbeauftragte** Herr Raffl und die **Klimabeauftragte** Frau Hartmann.

Am 03.04.2014 durfte ich (Forster) an einem **"Runden Tisch"** für eine **"Fahrradkampagne"** teilnehmen, bei dem verschiedene Vertreter der Verwaltung, Bürgermeister Dr. Keyßner, Vertreter vom ADFC, VcD, Verkehrsverein und ich als Vertreter der Sozialen Stadt Nikola teilgenommen haben. Es wurde das neue Radverkehrskonzept mit den beiden Teilen **"Infrastruktur"** und **"Fahrradkampagne"** vorgestellt und darüber diskutiert. **Fahrradschnelllinien** (z.B. zur FH) ist z.B. eine Neuerung bei der Infrastruktur. Die Fahrradkampagne befasst sich mehr damit, **Fahrradfahren attraktiver und positiver** in der Bürgerschaft zu etablieren. Im Anschluss daran haben wir, auch durch Ihre Vorschläge, die bei mir (Forster) eingetroffen sind, uns mit unseren Vorschlägen und Aktionen oder Vermittlungen daran beteiligt. Zum Beispiel wurde der Stand von Radmarkt Gürtner auf dem Fahrradaktionstag vermittelt und verschiedene Infrastrukturvorschläge eingebracht. Wir haben das Image des Fahrradfahrens durch die, für uns äußerst **erfolgreiche Teilnahme am Stadtradeln**, sicher entsprechend angehoben und das Radfahren einem großen Personenkreis näher gebracht. Man kann behaupten, durch unseren Beitrag in den letzten 3 Jahren, haben wir das Stadtradeln wieder attraktiv und spannend gemacht. Vor einigen Jahren drohte das ganze schon wieder einzuschlafen. Schade ist nur, dass so wenig StadträtInnen am Stadtradeln aktiv (als Teamkapitän) teilnehmen.

Sehr erfreulich ist auch, dass unser Antrag für eine **"Blumenwiese"** entlang der **Stethaimerstraße** (am Stadteingang nach der Harlanderbrücke) an 2 Teilstücken (vor Lidl) und im Bereich der Kreuzung Schlachthofstraße vom Stadtgartenamt im Frühjahr angelegt wird.

Wenn sich zur Pflegeunterstützung (Unrat beseitigen Giesen am Anfang) ein paar Anlieger als **Paten** zur Verfügung stellen würden, wären wir Ihnen sehr dankbar (Bitte des Stadtgartenamtes). **Melden sie sich einfach**.

Nach den Haushaltsberatungen und Beschlüssen des Stadtrates hat uns eine Meldung in der LZ geschockt. Dort stand dass der **Umbau des Bismarckplatzes** wieder mal verschoben wurde. Gott sei Dank war dies eine typische Zeitungssente. In der Bürgerversammlung am 16.12.2014 wurde von Herrn Doll mitgeteilt, dass der **1. Bauabschnitt** (beginnend vom Kloster) bereits in der **1. Hälfte des Jahres 2015 durchgeführt** wird. Dies ist sehr erfreulich, da wir hier viel Arbeit investiert haben.

Jetzt gibt es leider zum Schluss noch eine traurige Nachricht. Unser langjähriger **stellvertretende Sprecher** der Arbeitsgruppe, **Herr Kai Müller** verlässt uns. Durch einen Umzug wird er nicht mehr im Stadtviertel wohnen und kann verständlicherweise die Interessen des Nikolaviertels nicht mehr vertreten.

Dies ist sehr schade, da ich (Forster) sehr gerne mit Kai zusammengearbeitet habe. Es hat immer alles reibungslos geklappt. Ich konnte mich auf Kai verlassen. Auch seinen Rat habe ich sehr geschätzt.

Ich wünsche Kai, auch auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft und hoffe, dass er unser Nikolaviertel nicht ganz vergisst.

Aus diesem Anlass starte ich (Forster) hier den Aufruf: Wer will stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe werden? Melden Sie sich bei mir. Bringen Sie sich ein, für ein lebenswertes Nikolaviertel. Ich würde mich freuen.

Da in letzter Zeit, das Interesse an den Versammlungen nicht mehr so groß war und auch aus Zeitmangel, werden in einem Jahr vor. noch maximal 2 Versammlungen stattfinden. Dafür wird Ihnen, statt einem Jahresbericht einen Zwischenbericht der Aktivitäten im Juli/August bekannt gegeben, damit Sie entsprechend informiert sind.

Zum Schluss wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und gesundes, erfolgreiches und engagiertes Neues Jahr 2015.

Ihre Sprecher der Arbeitsgruppe 1
Willi Forster und Kai Müller